

Das Kunsthaus kommt zu den Menschen – ein neues Kunsthaus für Zug

Das Kunsthaus Zug hat sich in den vergangenen Jahren in der nationalen und internationalen Kunstwelt durch hochstehende Wechsellausstellungen und das mehrjährige «Projekt Sammlung» mit internationalen und Schweizer Künstlern einen ausgezeichneten Ruf erworben. Dazu tragen die Sammlungen bei, die das Kunsthaus Zug selbst aufbaut und die es zur Beheimatung erhalten hat (Sammlung Kamm), aber auch die vielfältigen Projekterfahrungen mit Kunst im öffentlichen Raum (Kunsthaus Zug mobil, Kawamata etc.)

Das jetzige Gebäude an der Dorfstrasse wird für die künftige Entwicklung zu eng und entspricht in verschiedener Hinsicht nicht mehr den Anforderungen an ein modernes Museum. Ein Ausbau am bestehenden Standort erweist sich als kaum realisierbar. In dieser Situation stellt sich das Kunsthaus Zug grundsätzlichen Fragen: Wie weit soll Kultur ein wichtigerer Standortfaktor für Zug werden? Welche Rolle kann dabei das Kunsthaus Zug spielen? Wie könnte es sein volles Potenzial ausschöpfen, um diese Rolle wirklich wahrzunehmen? Wo könnten die Pläne für einen Neubau am besten für das Kunsthaus und Zug umgesetzt werden, um die Chance zu nutzen, Bildende Kunst räumlich und ideell näher zu den Zugerinnen und Zugern zu bringen und der kulturellen und gesellschaftlichen Entwicklung sowie dem guten Renommee des Standorts Zug neue Impulse zu geben?

Das neue Kunsthaus für Zug will

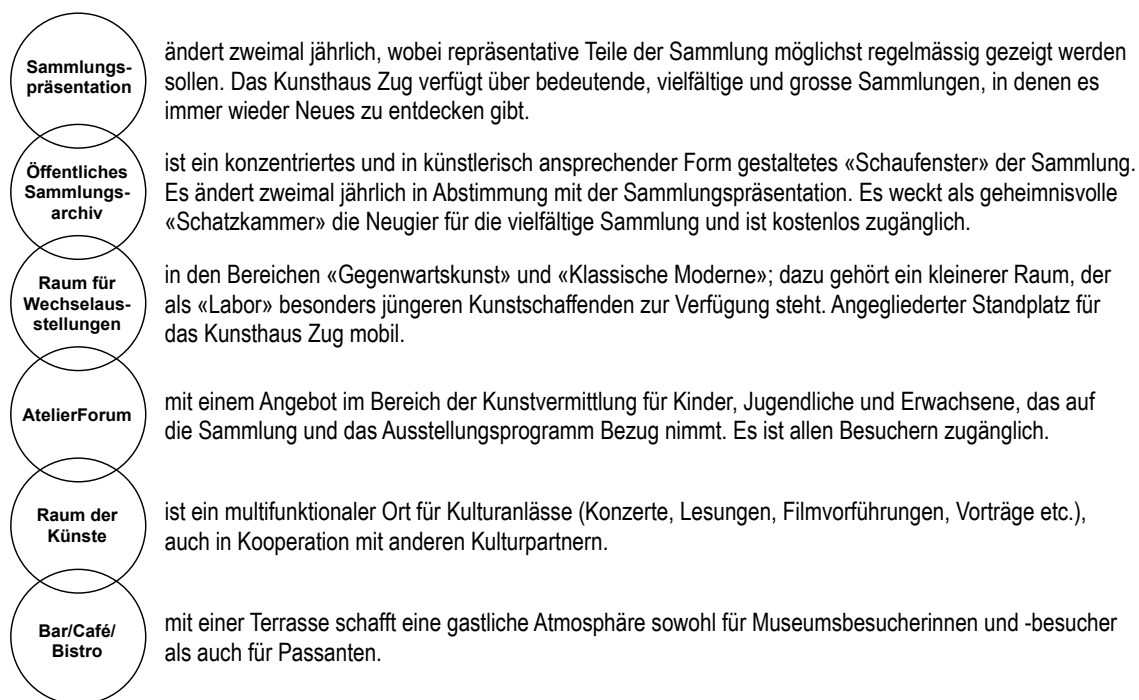
- ein Museum sein, das sich aktiv für ein interessiertes Publikum öffnet und in der Kunstvermittlung neue Wege geht
- die Tradition qualitativ hochstehender Ausstellungen pflegen und ausbauen und spannungsreiche Bezüge zur wechselnden Sammlungspräsentation herstellen
- mit vielseitig nutzbaren Räumen im kulturellen und gesellschaftlichen Leben von Zug eine aktive Rolle spielen
- mithelfen, Stadt und Kanton Zug zusätzliche kulturelle, gesellschaftliche und touristische Attraktivität zu verleihen und zu einer städtebaulichen Bereicherung beitragen
- im heute stark wirtschaftlich geprägten Image des Standorts Zug die kulturelle Komponente weiter stärken
- zu einer lebendigen und sich ergänzenden Museumslandschaft Zug beitragen

Forum Neues Kunsthaus für Zug

Wenn Sie die Vision eines neuen Kunsthauses grundsätzlich unterstützen und sich an der Diskussion um den idealen Standort beteiligen möchten, melden Sie sich bitte unter www.forum-kunsthausezug.ch beim Forum Neues Kunsthaus für Zug an. Sie erhalten künftig aktuelle Informationen zum neuen Kunsthaus aus erster Hand und werden persönlich zu Informations- und Diskussionsveranstaltungen eingeladen.

Das Sechs-Kreise-Modell

Aus der Vision für ein neues Kunsthaus für Zug ergeben sich unabhängig vom Standort verschiedene Ansprüche an die räumliche Infrastruktur des neuen Museums. Ein geschicktes Ineinandergreifen verschiedener funktionaler Räume soll das neue Kunsthaus den Besucherinnen und Besuchern stufenweise und niederschwellig erschliessbar machen. Gebäude und Betrieb des neuen Kunsthauses sollen sich im Sinne der Kunstvermittlung eng verbinden. Der Direktor des Kunsthauses, Matthias Haldemann, fasst diese Vision in einem «Sechs-Kreise-Modell» zusammen:



Anforderungen an Architektur und Standort

Diese Aufgaben kann das Kunsthaus Zug am besten an einem Standort erfüllen, der zentral liegt, mitten im Geschehen, möglichst nahe an den Besucher- und Passantenströmen. Ein Standort im Erholungs- und Freizeitbereich ist deshalb ideal. Das Gebäude soll sich durch eine überzeugende Architektur auf den Ort beziehen und ihn zugleich aufwerten. Wichtig sind die Durchdringung und Transparenz von innen und aussen, damit das neue Kunsthaus für die verschiedenen Altersgruppen und Bevölkerungsschichten unseres Lebensraums als offen und einladend erlebbar ist. Das Kunsthaus soll inhaltlich auch nach aussen wirksam sein können.

Aktuell wurde die Frage nach der zukünftigen Positionierung des Kunsthauses vor rund 10 Jahren durch die Ergänzung des Sammlungsbestandes um die über 400 bedeutenden Werke der Stiftung Sammlung Kamm von Gustav Klimt, Egon Schiele, Oskar Kokoschka, Franz Marc, August Macke, Paul Klee, Alberto Giacometti, Fritz Wotruba u.v.a. Ein repräsentativer Teil der Sammlung sollte im Kunsthaus Zug dauernd gezeigt werden können. Das Bedürfnis dafür hat sich seither bei einem breiten Publikumskreis in Zug und ausserhalb klar gezeigt.

2007 luden Stadt und Kanton die drei grossen Zuger Museen (Kunsthaus Zug, Museum Burg, Museum für Urgeschichte) an einen Runden Tisch ein, um eine umfassende Kulturraumplanung voranzutreiben. In der Folge wurde eine Machbarkeitsstudie erarbeitet, in der unter anderem auch verschiedene Standorte für einen Neubau des Kunsthauses geprüft wurden. Der Stadtrat von Zug und der Zuger Regierungsrat sprachen sich in der Folge für das Areal der Schützenmatt-Turnhalle zur weiteren Planung eines Neubaus des Kunsthauses Zug aus. Nachdem die bestehende Schützenmatt-Turnhalle nicht unter Schutz gestellt wurde, wurde die Anpassung des kantonalen Richtplans öffentlich aufgelegt. Der Zuger Kantonsrat wird im Frühling 2010 über diese Richtplananpassung entscheiden.